

«Parteigrenzen überwinden»

Bund, 12. Dezember 2006

Ruth Bichsel-Keller (sp) präsidiert nächstes Jahr den **Grossen Gemeinderat Worb**

SUSANNE GENTSCH

Sie sei in einem politischen Umfeld aufgewachsen, sagt Ruth Bichsel-Keller (sp) und meint damit den Bauernhof in Hindelbank, wo sie ihre Kindheit verbracht hat. Der Vater, Mitglied der Bauern-, Gewerbe- und Bürgerpartei, war Gemeindepräsident, der Bruder bei der SVP und später ebenfalls Gemeindepräsident. «Zu Hause wurde immer politisiert», erzählt Bichsel. Seit nunmehr sechs Jahren betreibt sie selber Kommunalpolitik. Im November 2000 wurde Bichsel für die Freien Wähler Worb ins Gemeindeparlament gewählt, und zwar «auf Anhieb und mit gutem Resultat», wie sie erklärt. «Dies wohl deshalb, weil man mich im Dorf gut kennt.»

Die Primarlehrerin wohnt seit 1978 in Rüfenacht und unterrichtet dort seit 1982. Sie ist Mutter von drei erwachsenen Kindern. Als sie im Grossen Gemeinderat Einsitz nahm, war ihr Mann Jürg Bichsel bereits seit 1996 Mitglied desselben und zwar ebenfalls für die Freien Wähler. Zusammen mit dem heutigen Gemeinderat Jonathan Gimmel bildete das Ehepaar sowohl



Ruth Bichsel
(sp) präsidiert
2007 den GGR
Worb. ZVG

Fraktion und Vorstand der kleinen Partei, «alles in Personalunion», wie Bichsel erzählt. Sie präsidierte die Freien Wähler Worb.

Zur SP gewechselt

Weil den drei Vertretern der kleinen Partei die politische Arbeit zu umfangreich und aufwändig, der politische Einfluss wegen stetig schwindender Mitgliederzahl aber zu gering wurde, lösten sich die Freien Wähler im Februar 2003 auf. Jürg Bichsel blieb für die verbleibende Legislaturzeit als Parteiloser im Parlament, seine Frau sowie Gimmel wechselten zur SP. Für die Sozialdemokraten wurde die 54-Jährige 2004 wieder in den Grossen Gemeinderat und gestern nun zu dessen Präsidentin gewählt. «Ich freue mich auf die neue Aufgabe» sagt Bichsel. Mit dem noch

ungelösten Problem der Aussen-schulen sowie der neuen Ortsplanung stünden im nächsten Jahr wichtige Geschäfte an. «In diesen Fragen muss dringend gemeinsam nach Lösungen gesucht werden.» Worb sei eine Gemeinde mit sehr unterschiedlichen Bedürfnissen. «Mit seinen vielen Pendlern verfolgt der eher städtische Teil Rüfenacht ganz andere Interessen als etwa das Bauerndorf Wattenwil», so Bichsel. Um allen möglichst ge-

recht zu werden, sei eine gute Verständigung notwendig. «Es braucht den Dialog, und zwar am besten über die Parteigrenzen hinweg.»

Die Meinung anderer anhören

Sie habe «manchmal Mühe mit den vorgefassten parteipolitischen Meinungen», erklärt die Parlamentspräsidentin. Auf kommunaler Ebene gehe es weniger darum, stur national festgelegte Linien zu verfolgen, als die örtlichen Bürgerinnen und Bürger zu vertreten. «Dazu haben sie uns schliesslich gewählt», sagt Bichsel. «Wir müssen für eine hohe Lebensqualität sorgen und überlegen, welche Massnahmen à la longue dafür zu treffen sind.» Natürlich habe sie eine klare eigene Haltung, «nämlich eine soziale». Diese vertrete sie selbstverständlich auch. Die Meinungen anderer seien es aber wert, wenigstens angehört zu werden. «Ich möchte im Parlament einmal erleben, dass ein Redner das Votum seines Vorredners würdigt oder gar für interessant erklärt», so die neue Worber Parlamentspräsidentin. «Und verletzende Reden», sagt sie bestimmt, «werde ich abbrechen.»

Parlamentsbüro neu besetzt

Der Grosse Gemeinderat von Worb hat gestern Abend Ruth Bichsel-Keller (sp) in stiller Wahl zur Präsidentin gewählt. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Bruno Wermuth (svp), zum zweiten Vizepräsidenten Harry Suter (evp) gewählt. Die neuen Stimmzähler heissen Maja Widmer (fdp) und Maja Stalder (sp). (mry)